

Konjunktur, Krisen und Arbeitsmarkt – Institutionen als Schutzschirm für Beschäftigung?

73. Wissenschaftliche Tagung der ARGE-Institute
Berlin, 29. April 2010

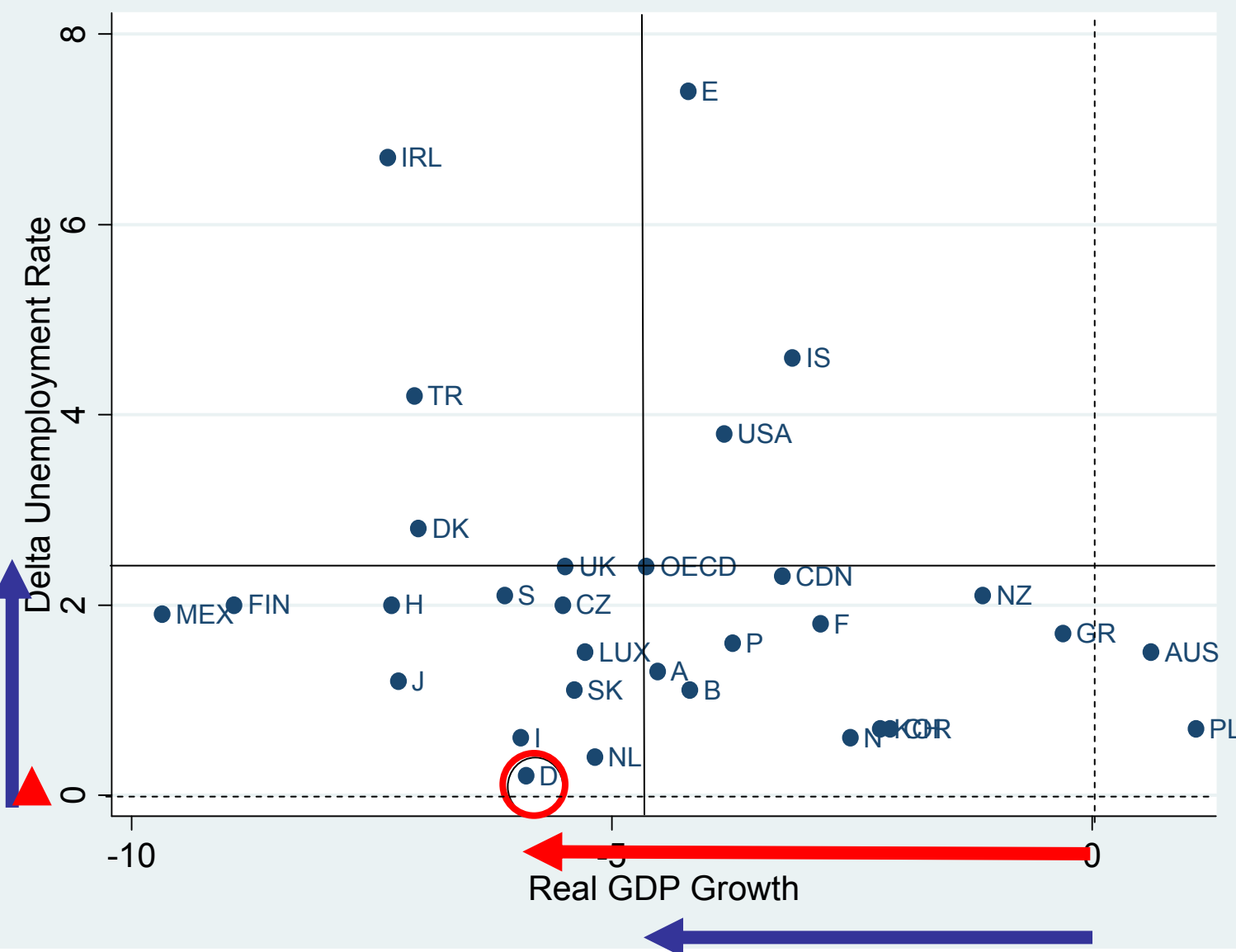
Prof. Dr. Dr. h.c.
Joachim Möller

Ein deutsches Jobwunder?

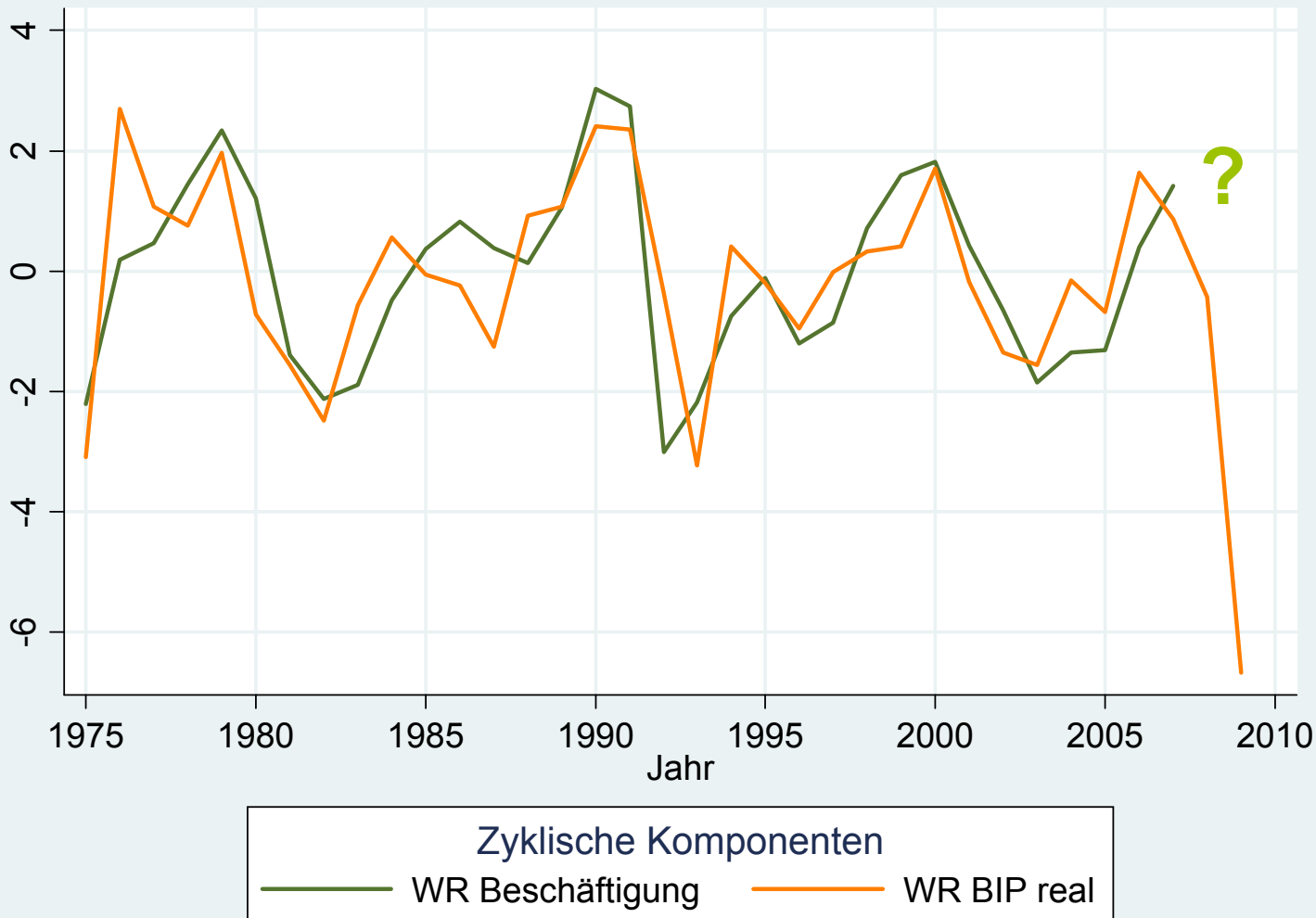
Paul Krugman (New York Times, 12.11.2009)

- Eine Geschichte zweier Länder in einer schweren Rezession ...
- „In **Land A** ist die Beschäftigung **um mehr als 5 Prozent** gefallen und die Arbeitslosenquote hat sich mehr als verdoppelt.
Im **Land B** ist die Beschäftigung **nur um ein halbes Prozent** gefallen und die Arbeitslosigkeit ist nur geringfügig höher als vor der Krise.“
- **Land A die USA, Land B: Deutschland.**
- Krugman spricht von „**Deutschlands Job-Wunder**“



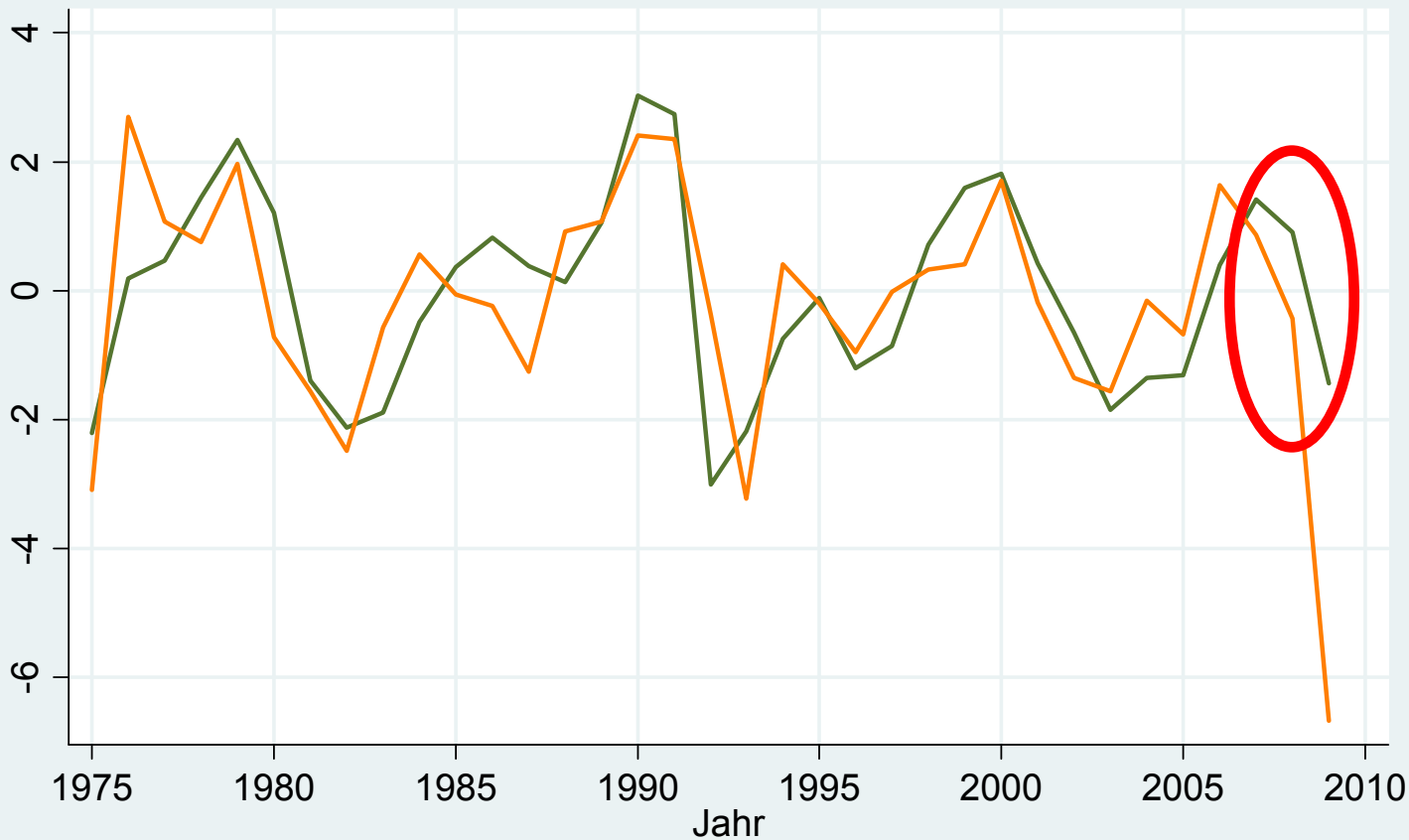


BIP-Schock
und
Veränderung
der
Arbeitslosigkeit
in den OECD-
Ländern
2008, Q2 bis
2009, Q2



Reales BIP und Beschäftigung

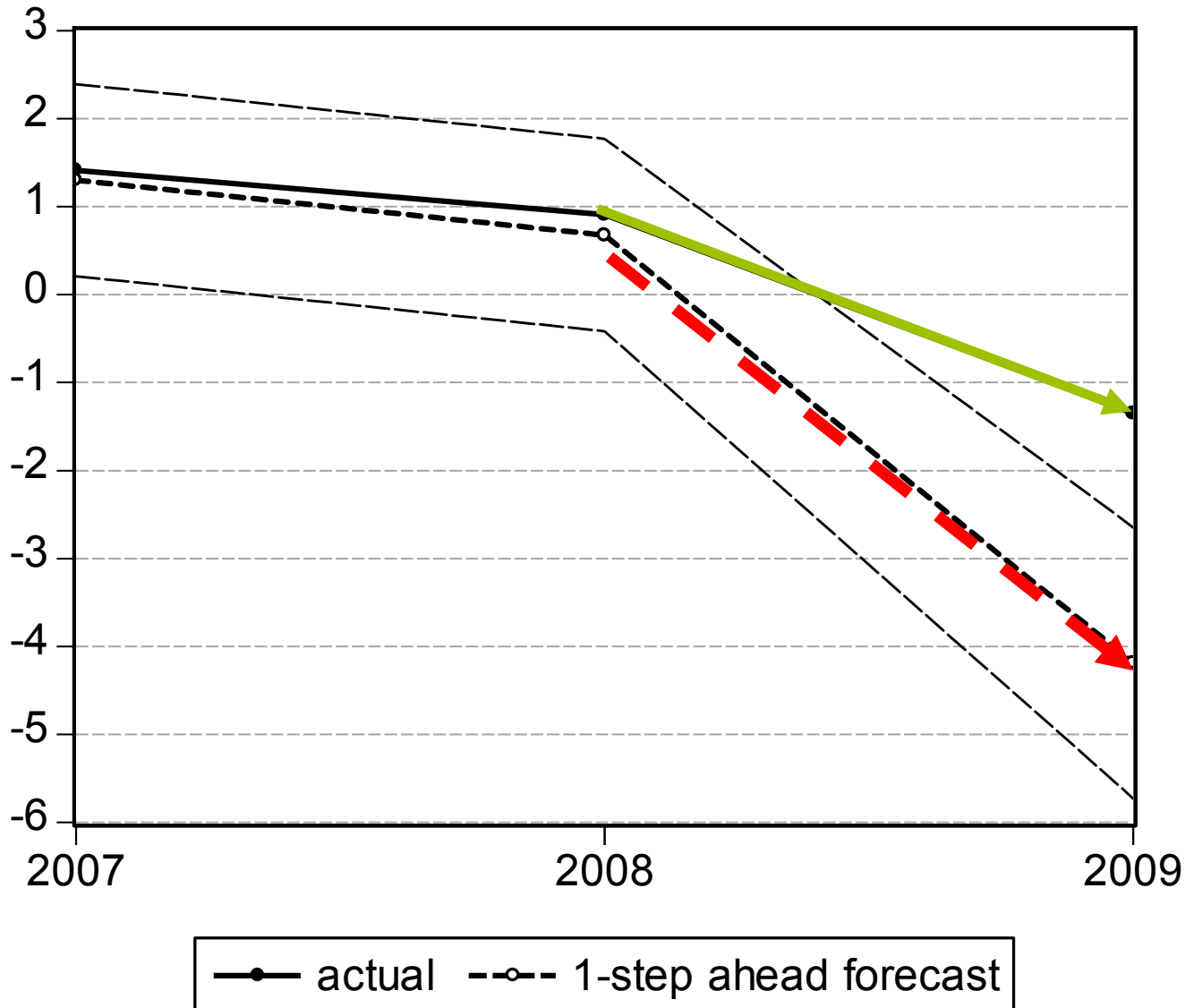
(zyklische Komponente der Wachstumsrate 1975-2009)



Zyklische Komponenten
 — WR Beschäftigung — WR BIP real

Reales BIP und Beschäftigung

(zyklische Komponente der Wachstumsrate 1975-2009)



Zyklische Komponente des Beschäftigungs- wachstums

(Prognose und
aktuelle
Entwicklung, 2007-
2009)

Der deutsche Arbeitsmarkt: Eurosklerotisch oder heimlich flexibel?

Herkömmliches Bild:

Institutionelle Starrheiten z.B. durch

- rigide Lohnstruktur
- überbordende Regulierungen im Arbeitsrecht

Passt dieses Bild zur Reaktion auf die Krise?

Gibt es eine neue Flexibilität?

Externe *versus* interne Flexibilität

externe Flexibilität durch ...

- ... Personalanpassungen (*hiring and firing*)

(betriebs-)interne Flexibilität durch ...

- ... Variation der Arbeitszeit
- ... Variation der Arbeitsdichte (Produktivität)
- ... erfolgsabhängige Lohnkomponenten
- ... Nutzung arbeitsmarktpolitischer Instrumente

→ Rolle der Institutionen

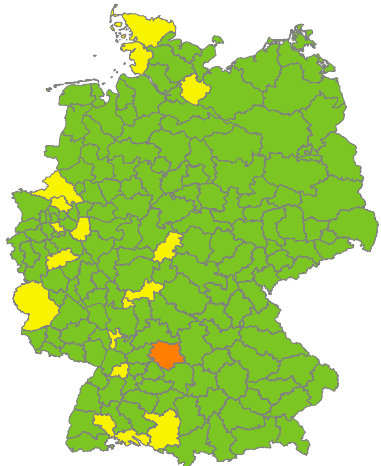
Anatomie der Krise

Thesen

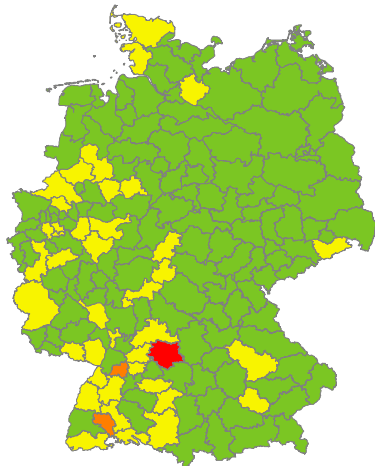
- Robustheit des deutschen Arbeitsmarktes durch hohes Maß an interner Flexibilität
- die Krise hat die starken Unternehmen in den starken Regionen getroffen
- die Krise ist keine Strukturkrise

Veränderung der Arbeitslosenzahl im Vorjahresvergleich (11-08 bis 06-09)

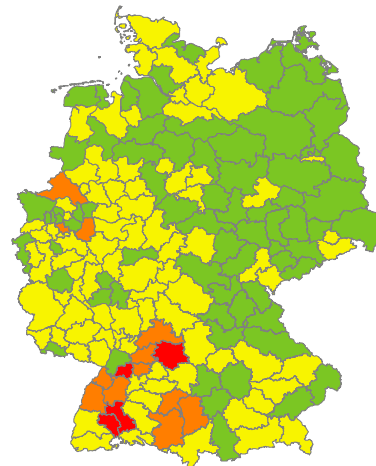
Nov 2008



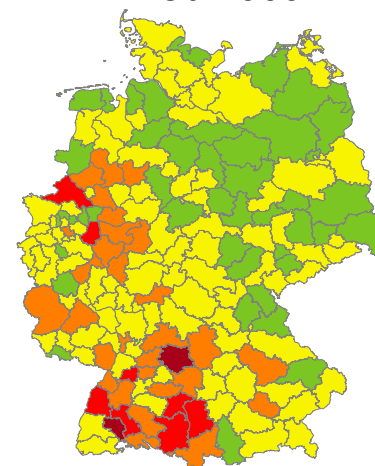
Dez 2008



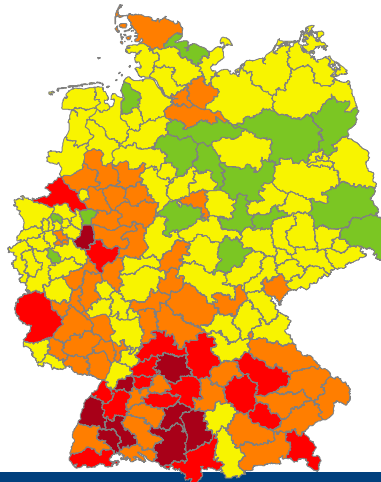
Jan 2009



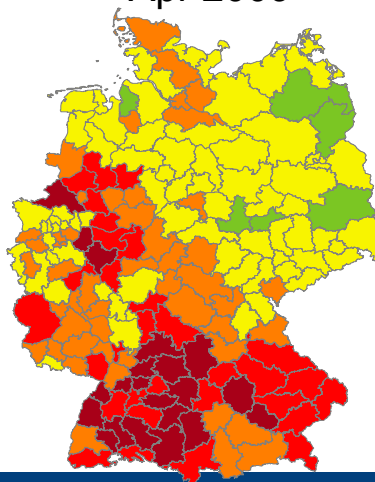
Feb 2009



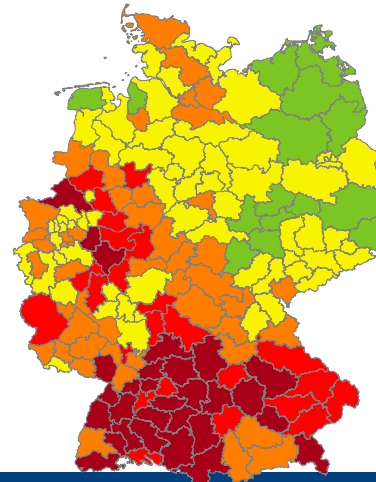
Mrz 2009



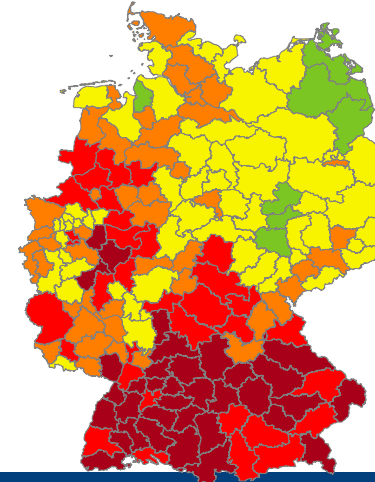
Apr 2009



Mai 2009



Jun 2009

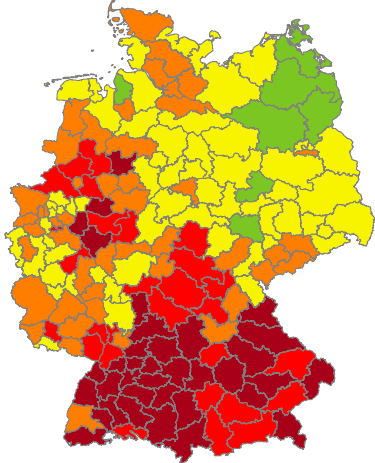


Vorjahresveränderung in %:

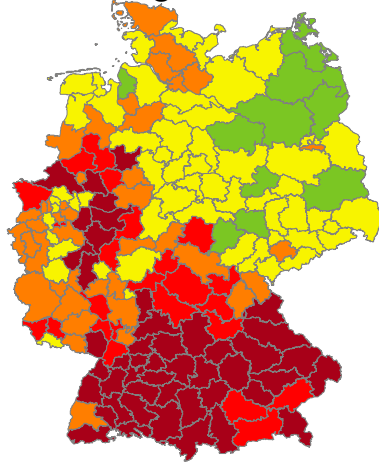
- unter -5,0
- -5,0 bis unter 5,0
- 5,0 bis unter 15,0
- 15,0 bis unter 25,0
- 25,0 und höher

Veränderung der Arbeitslosenzahl im Vorjahresvergleich (07-09 bis 12-09)

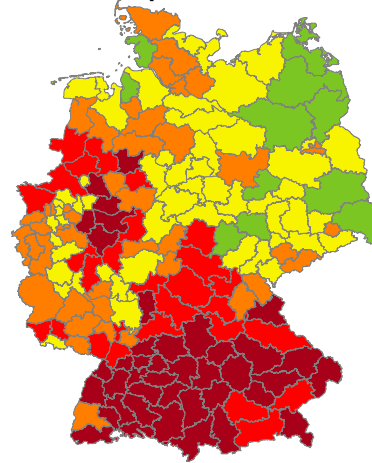
Jul 2009



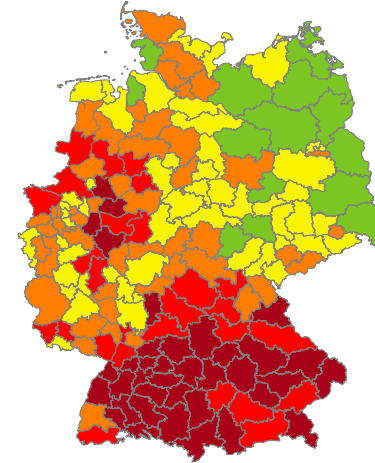
Aug 2009



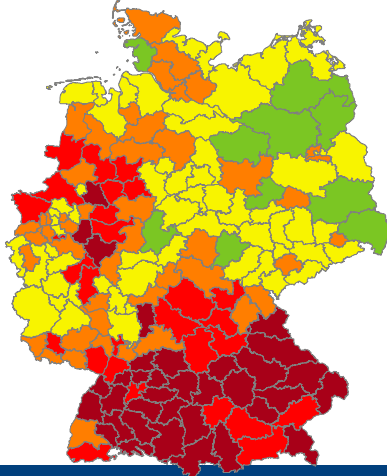
Sep 2009



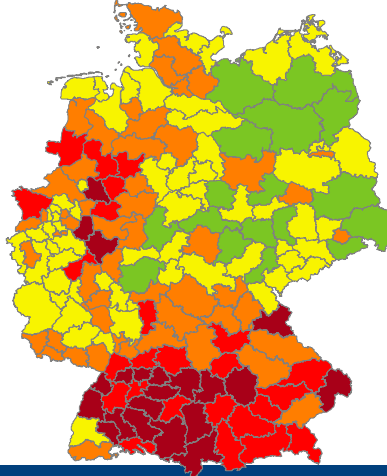
Okt 2009



Nov 2009



Dez 2009

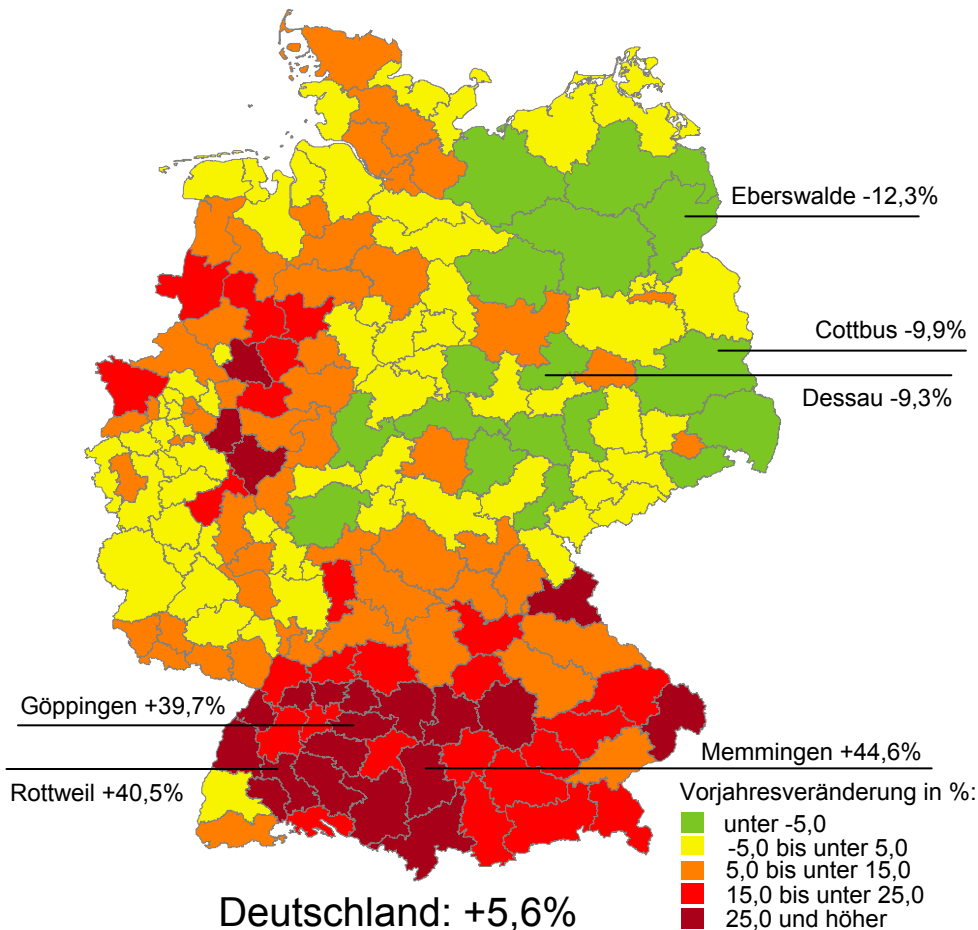


Vorjahresveränderung in %:

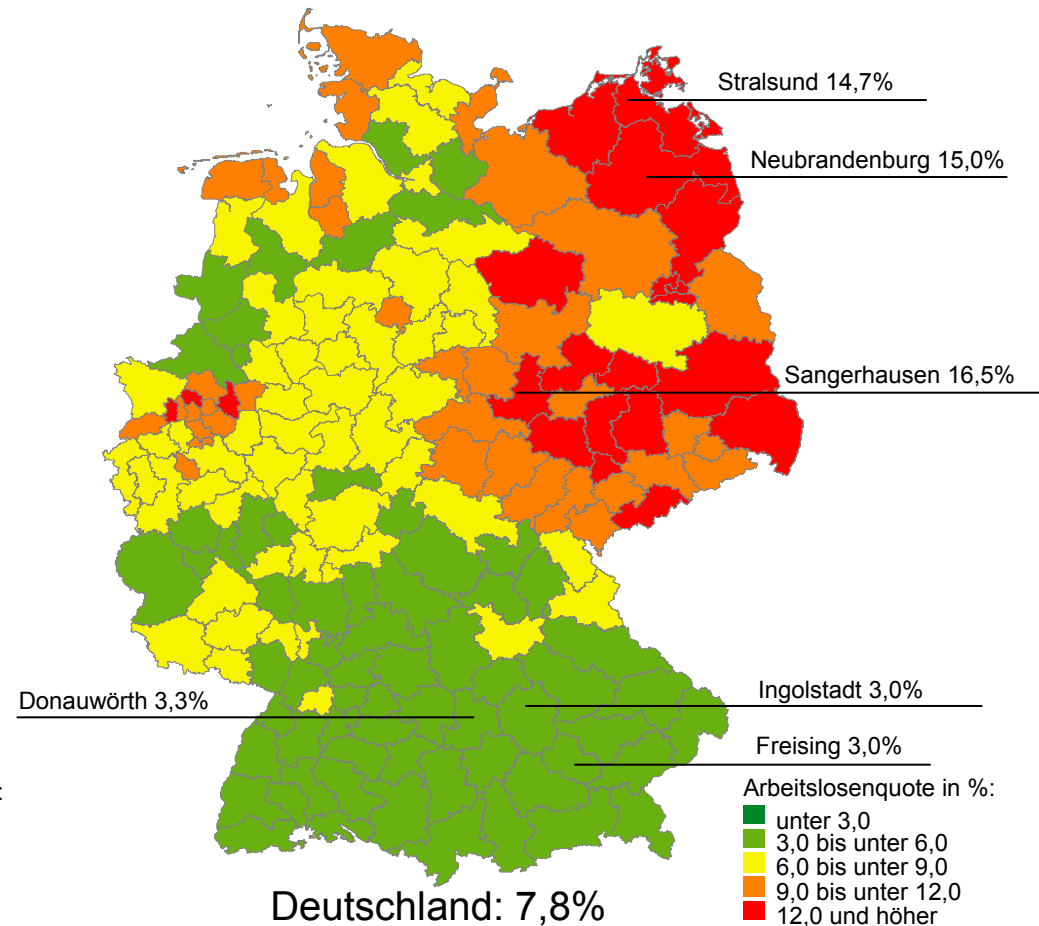
- unter -5,0
- -5,0 bis unter 5,0
- 5,0 bis unter 15,0
- 15,0 bis unter 25,0
- 25,0 und höher

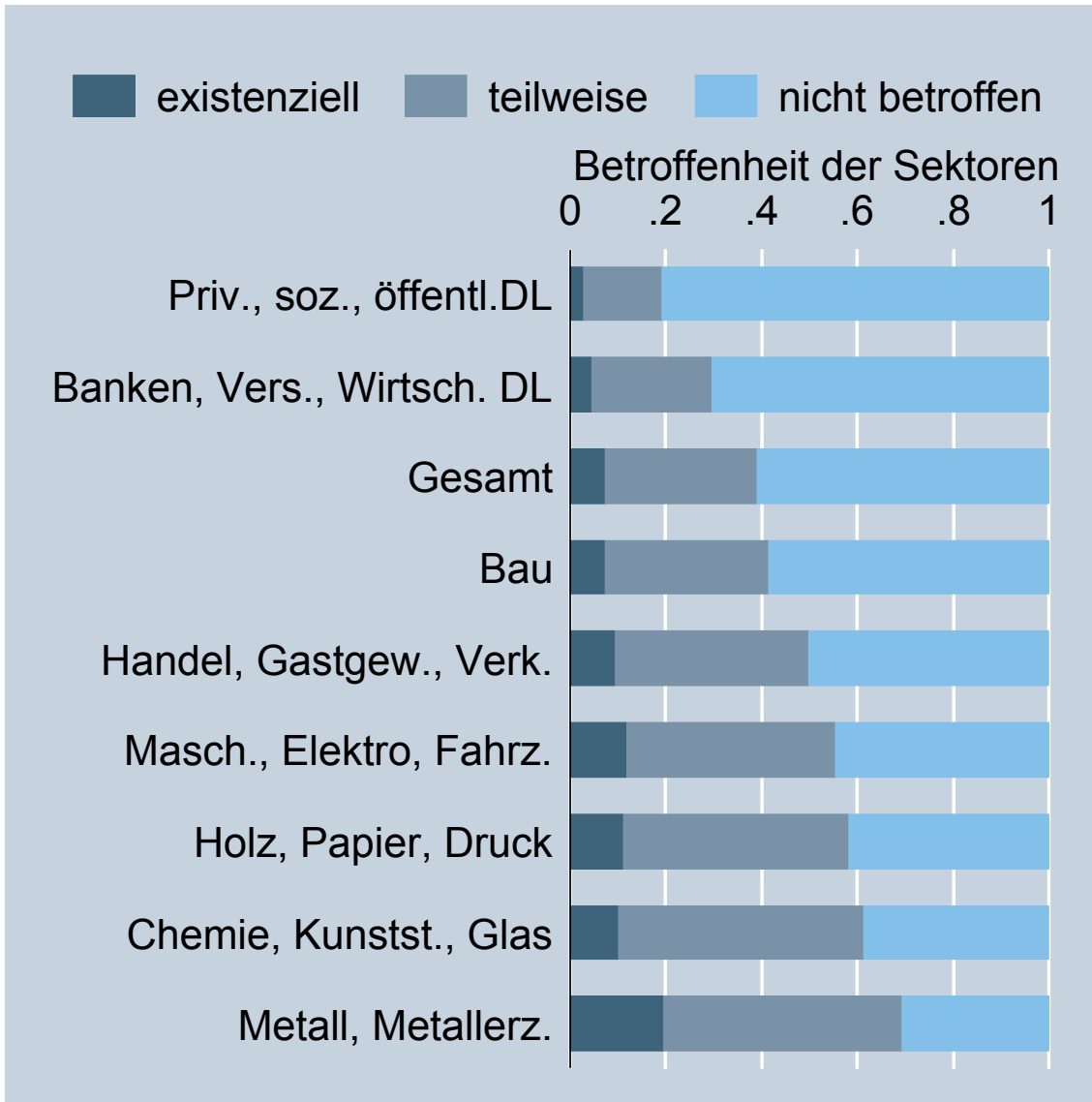
Veränderung der Arbeitslosenzahl im Vorjahresvergleich und Arbeitslosenquote (Dez. 09)

Vorjahresveränderung



Allo-Quote



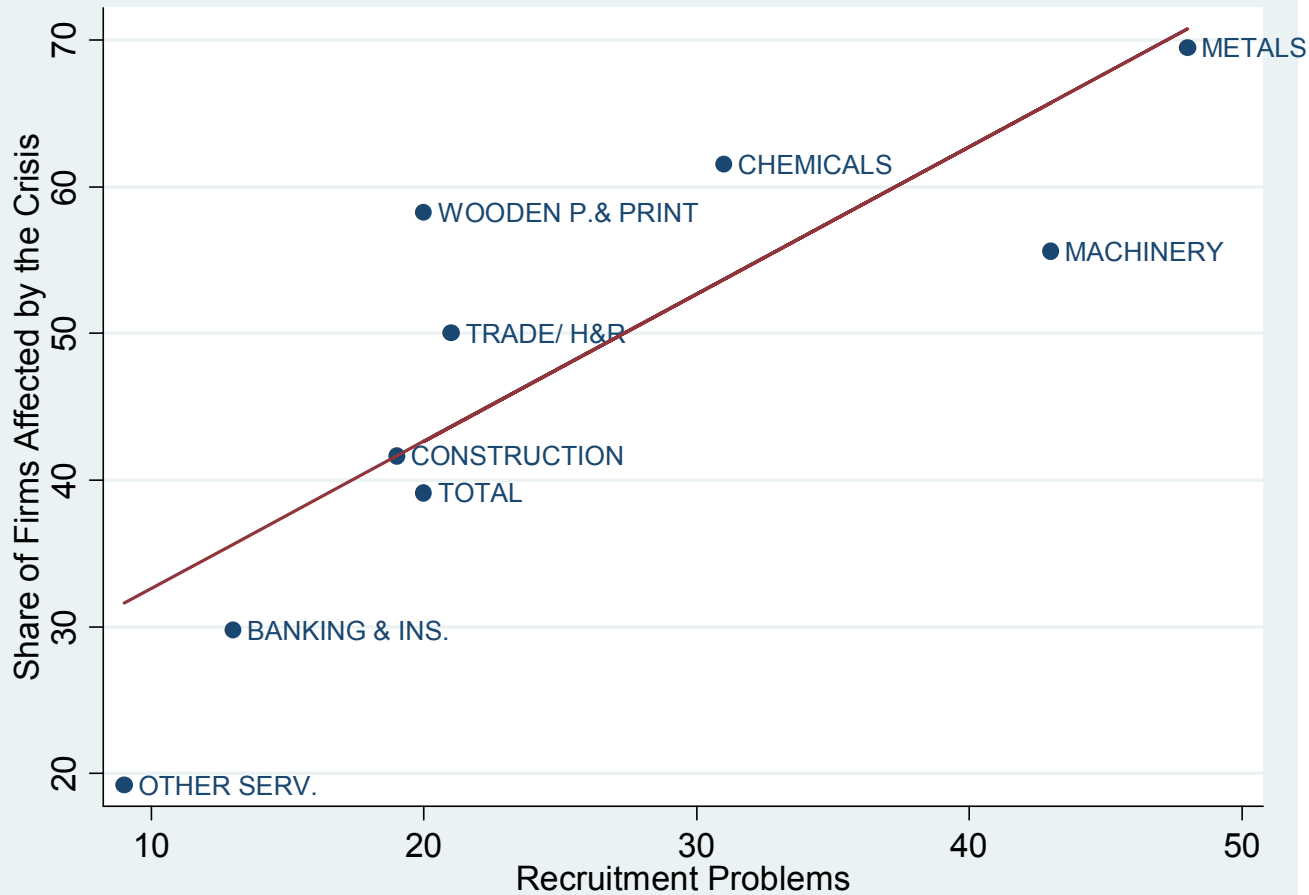


Anteil der von der Krise betroffenen Firmen nach Branchen

(Quelle: IAB-Erhebung des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots, 2009 Q2)

Wachstumsrate der Produktion in der Gesamtwirtschaft und im Verarbeitenden Gewerbe

	WR BIP in Prozent	
	Gesamtwirtschaft	Verarb.Gew.
Aufschwung 2004 q4 - 2008 q1	9.4	18.8
Rezession 2008 q2 - 2009 q2	-5.9	-19.3

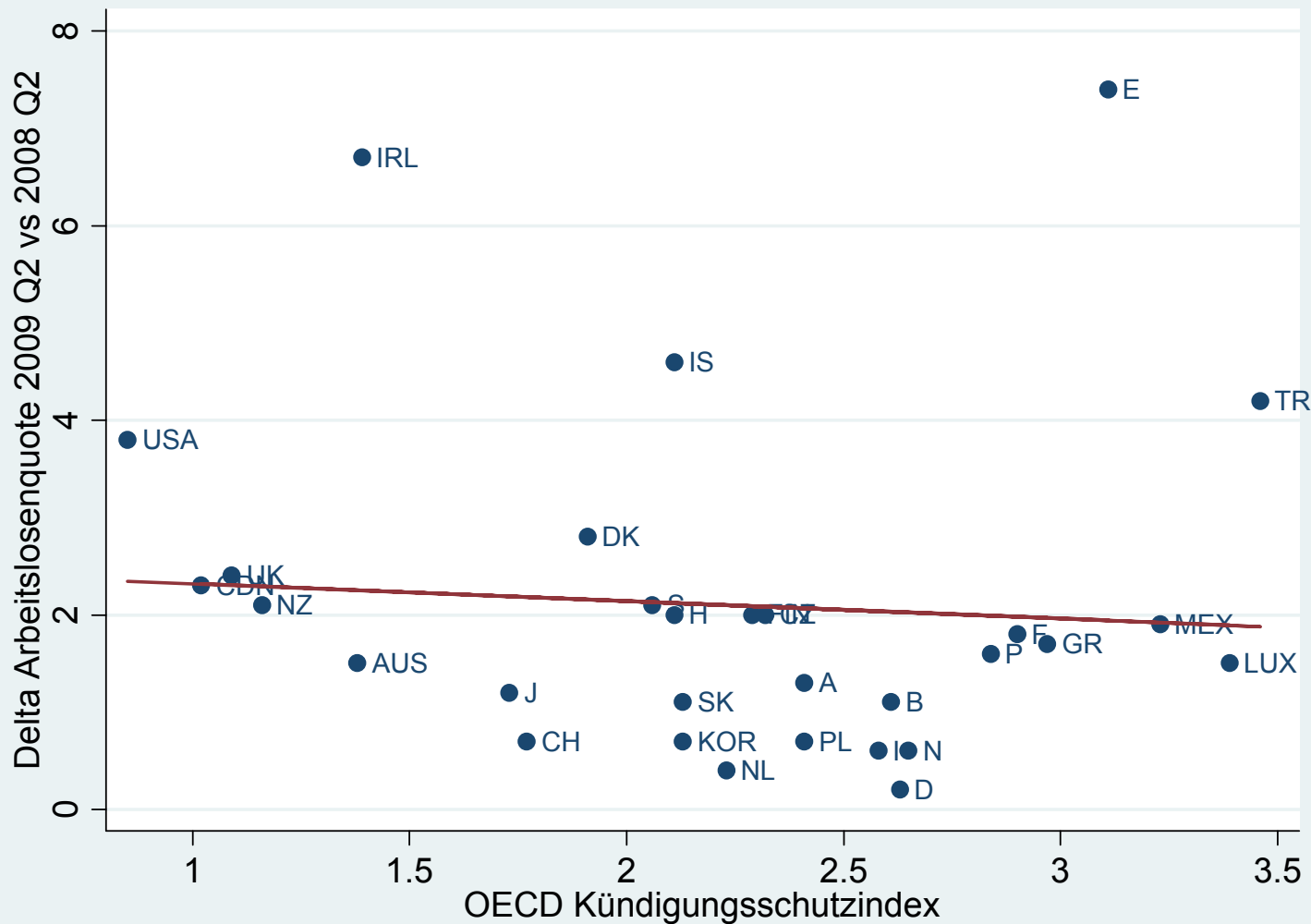


Anteil der Firmen mit Rekrutierungsproblemen 2008 und Anteil der von der Krise betroffenen Firmen nach Branchen

(Quelle: IAB-Erhebung des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots)

Institutionelle Faktoren

Kündigungsschutz



OECD-Kündigungsschutzindex und Veränderung der Arbeitslosenquote in der Krise

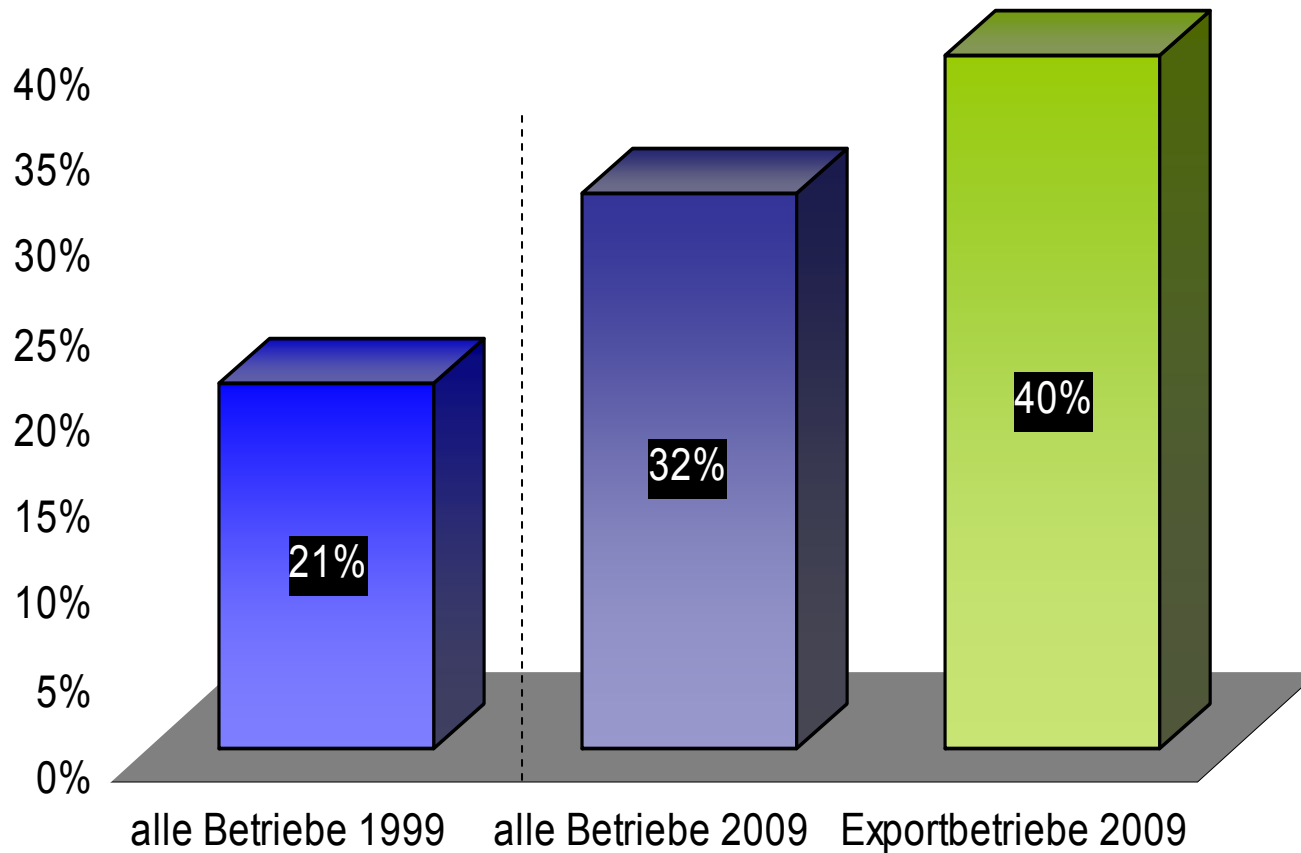
(30 OECD-Länder)

Empirisches Ergebnis im internationalen Vergleich: Kein signifikanter Einfluss des Kündigungsschutzes

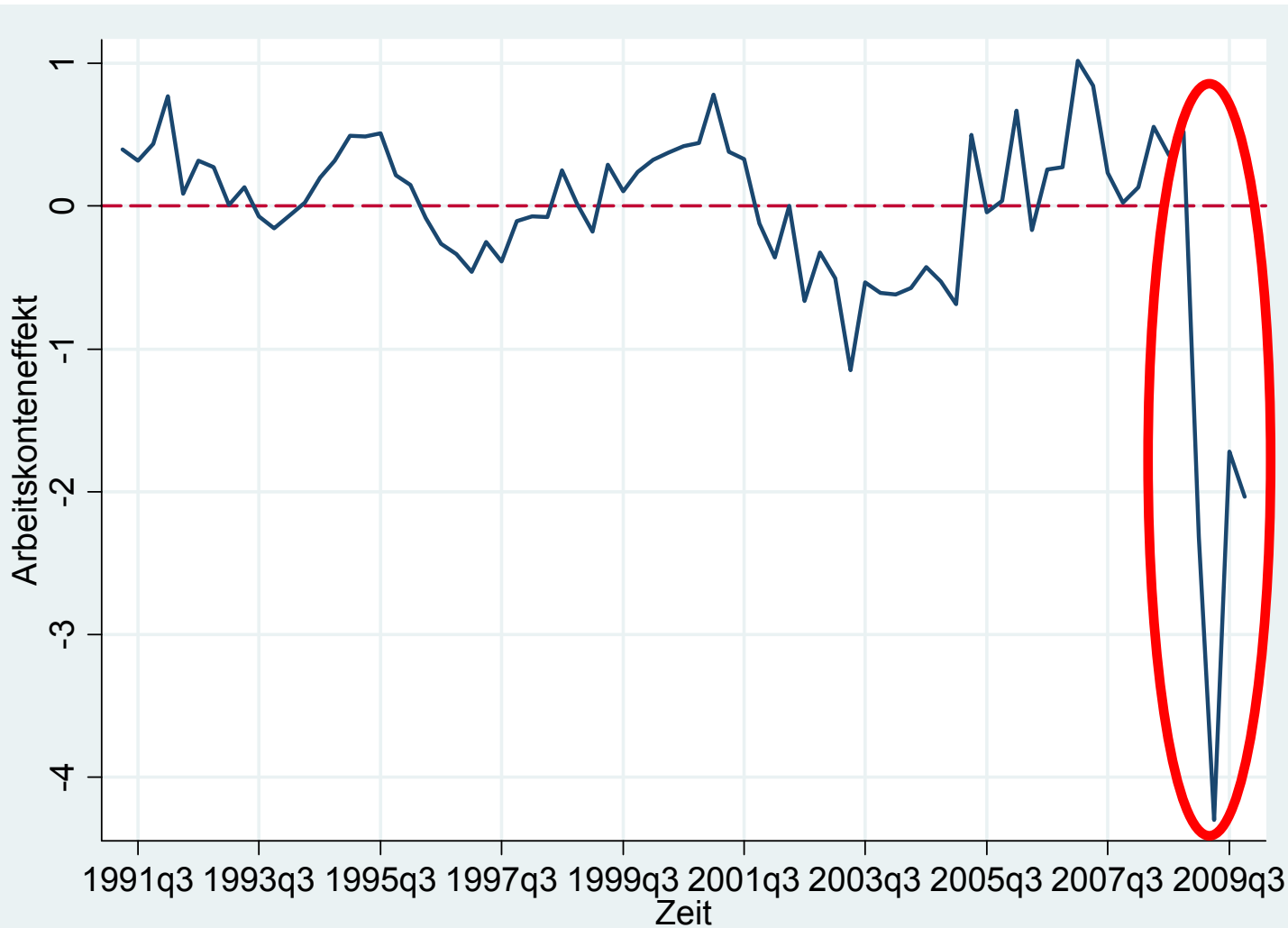
	<i>Abhängige Variable:</i> Δ Arbeitslosenquote 09/ 08, Q2			
	OLS		Medianregression	
	Koef.	t-stat	Koef.	t-stat
Kündigungsschutz	-0.269	-0.500	-0.479	-1.270
Kontrolle für BIP			ja	
Konstante			ja	
<i>N</i>			30	
<i>R</i> ² (<i>Pseudo R</i> ²)	0.050		0.079	

Arbeitszeitkonten

Betriebstypen und Arbeitszeitkonten 1999 und 2009



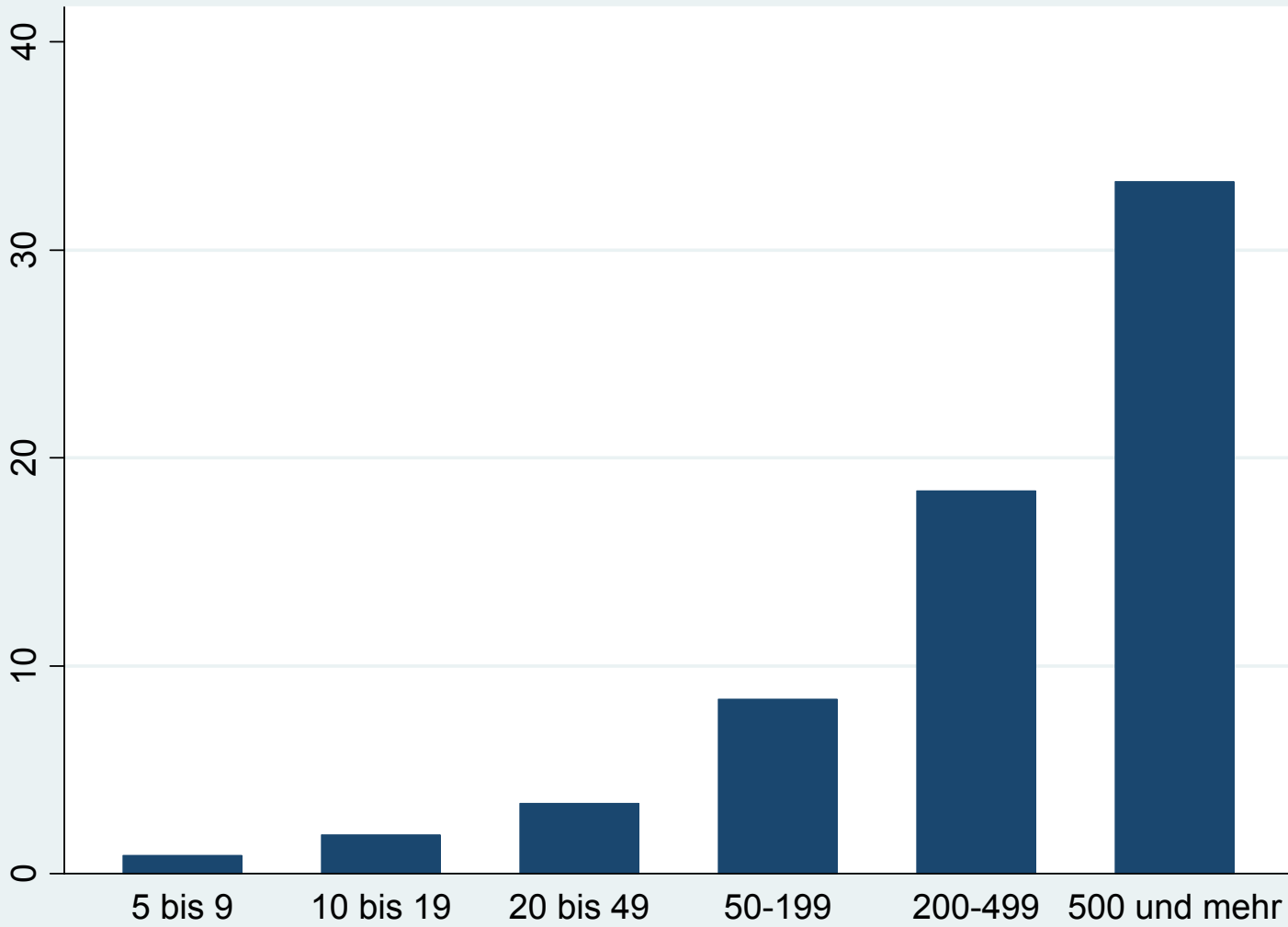
Quelle: IAB-Betriebspanel 2009 (vorläufig) und 1999 (Bellmann/Gewiese 2004)



Effekt von Salden
der
Arbeitszeitkonten
auf das
Arbeitsvolumen
(1991 Q2 – 2009 Q4)

Quelle:
Arbeitszeitrechnung
des IAB; Werte
saisonbereinigt

Betriebliche Bündnisse



Betriebe mit
Betrieblichen
Bündnissen
nach Unter-
nehmens-
größe
(Anteile in %)

Quelle: IAB-Betriebspanel 2006 (Bellmann/Gerner 2009)

Arbeitskräftehorten

Arbeitskräftehorten

Motive ...

- Erhalt betriebsspezifischen Humankapitals
- Antizipation eines zukünftigen Fachkräftemangels

Voraussetzungen ...

- gesunde Betriebe mit positiven Zukunftsaussichten
 - Existenz eines Finanzpolsters zum Durchstehen der Durststrecke
 - Erwartung eines absehbaren Endes der Krise

Arbeitskräftehorten (Theorie)

Besonderheit der Einstellungs- bzw.

Entlassungsentscheidung

(→ Bentolila, Bertola 1990)

- versunkene Kosten der Einstellung/ Einarbeitung
- Kosten der Entlassung

Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung führt zu

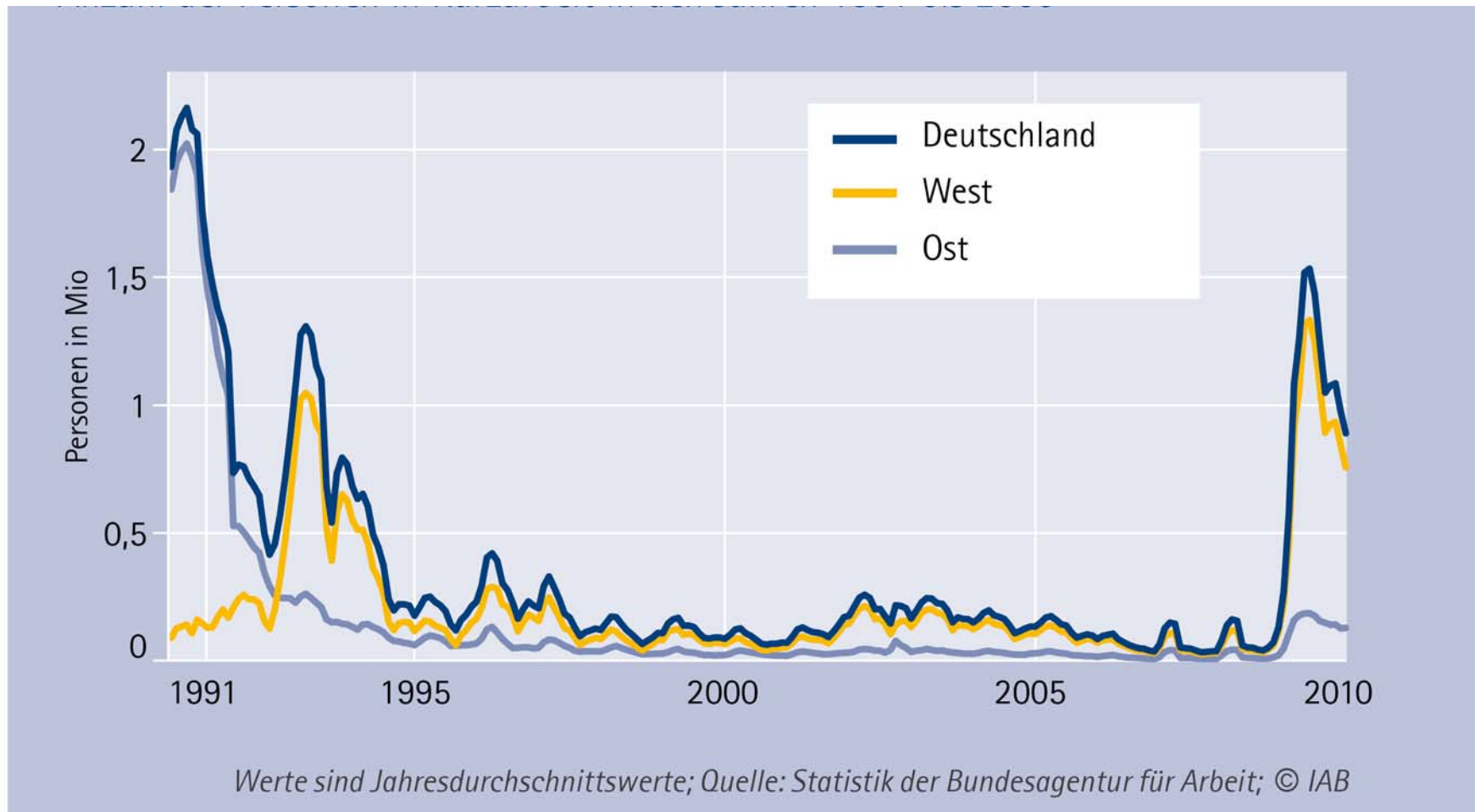
- einem „Wert des (Ab-)Wartens“

Verzögerung der Entlassungsentscheidung durch

- Subventionierung der „Haltekosten“

Kurzarbeit

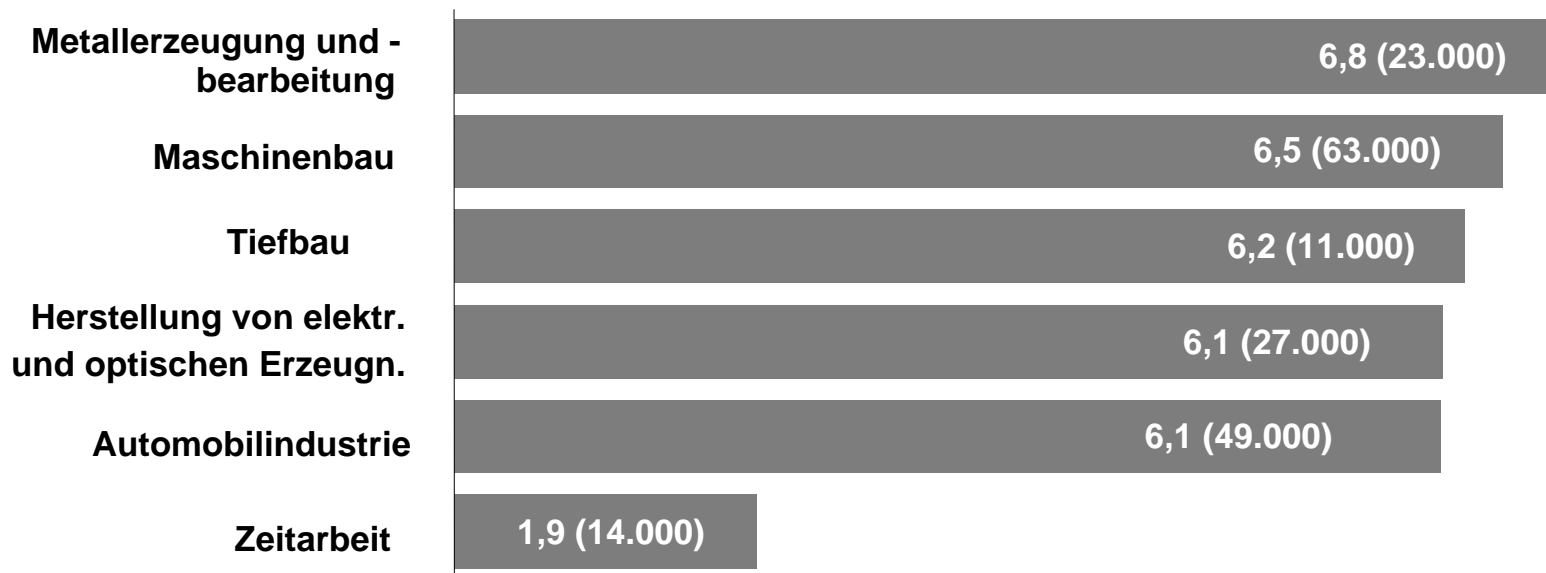
Anzahl der Personen in Kurzarbeit



Anzeigen für konjunkturelle Kurzarbeit, Kug-Quoten nach Branchen (April 2009)

Kug-Anzeigen-Quote* in % (angezeigte Personenzahl nach § 170 SGB III) Top 5 und Zeitarbeit Deutschland April 2009

Für insgesamt 23.000 oder 6,8% aller Beschäftigten in der Metallerzeugung und –bearbeitung wurde im April Kurzarbeit angezeigt.



* Kug_A-Quote = in Anzeigen genannte Zahl an Personen nach §170 SGB III bezogen auf Bestand sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.6.2008

Quantitative Abschätzung der Effekte

Abpufferung des BIP-Schocks 2009 durch Arbeitskräftehorten

		Erwerbs- tätige	s.v. Beschäf- tigte
(1)	Reales BIP	-2693	-1840
(2)	Erwerbstätige/ Beschäftigte	-165	-397
(3)	Arbeitskräftehorten	2529	1443
(4)	... davon unerwartet	1524	757
Komponenten des Arbeitskräftehortens			
(5)	Arbeitszeiteffekt	993	
	davon		
(6)	... Kurzarbeit	343	
(7)	... Überstundenabbau	285	
(8)	... Arbeitszeitkonten	206	
(9)	Stundenproduktivität	1535	

Eigene Berechnungen auf Grundlage der IAB Arbeitszeitrechnung; © IAB

Fazit

Diese Krise ist anders ...

- ...bisher unbekanntes Ausmaß eines BIP-Schocks
- ...Krise trifft in einer Boomphase unvermittelt
- ...vor allem starke Unternehmen in prosperierenden Regionen betroffen
- ... nachfrage-, nicht angebotsseitige Ursachen;
keine Strukturkrise

Die Rolle von Institutionen ...

- Kurzarbeit allein erklärt das „deutsche Wunder“ nicht
- interne Pufferkapazitäten der Betriebe stark angestiegen
- Beiträge durch ...
 - ... eine funktionierende Sozialpartnerschaft
 - ... verbesserte institutionelle Rahmenbedingungen (auch durch Arbeitsmarktreformen)

Ausblick

- Kehrseite des Arbeitskräftehortens: sinkende Produktivität → Kostensteigerungen/ geringere Rentabilität
- Arbeitskräftehorten = Unterauslastung des Arbeitskräftepotenzials; Reaktivierung im Aufschwung → Phase beschäftigungslosen (oder –armen) Wachstums zu erwarten

Institut für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der
Bundesagentur für Arbeit



Für weitere Informationen

www.iab.de